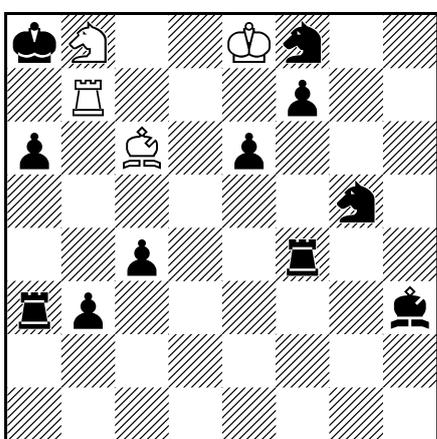


Der Neunzüger aus Münster ist ein echter Leckerbissen. Die beiden Hilfsmatts zeigen bekannte Themata, beim Selbstmatt sollte man dem Schwarzen immer nur einen möglichen Zug lassen – nicht nur im Mattzug. Die Stellung in der Widmungsaufgabe ergibt sich nach dem 16 Zug von Weiß und die Doppellängstzügeraufgabe enthält typischen Längstzügerinhalte – hier müssen beide Parteien immer einen geometrisch längsten, legalen Zug ausführen und arbeiten zusammen auf das Patt des Schwarzen hin.

2017/07

Baldur Kozdon

Münster



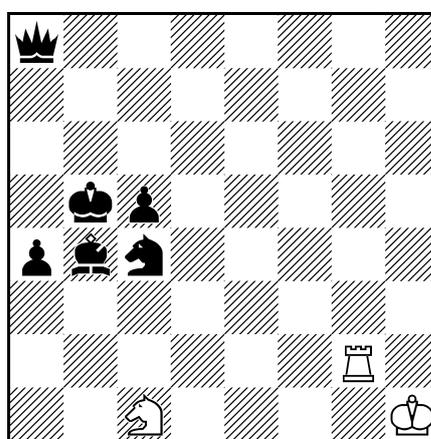
#9

(4+11)

2017/08

Eberhard Schulze

Vaihingen



h#2,5

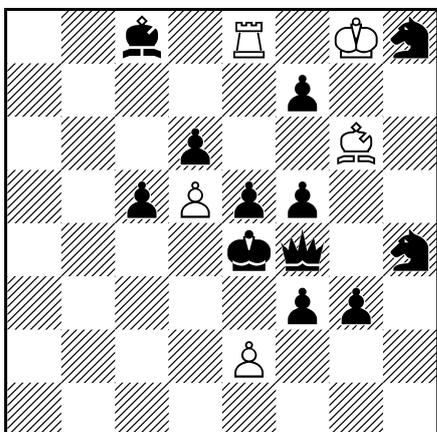
(3+6)

b) weißer Läufer auf g2

2017/09

Christopher Jones

(England)



h#3

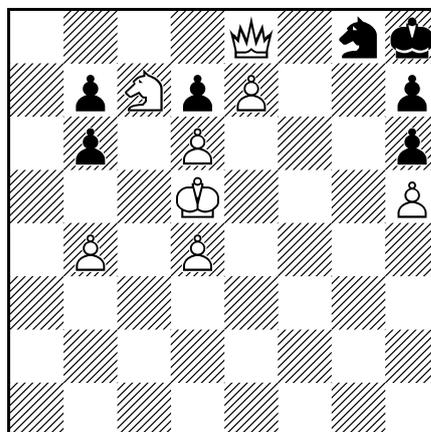
(5+12)

b) Be2→d2

2017/10

Manfred Ernst

Holzwickede



s#9

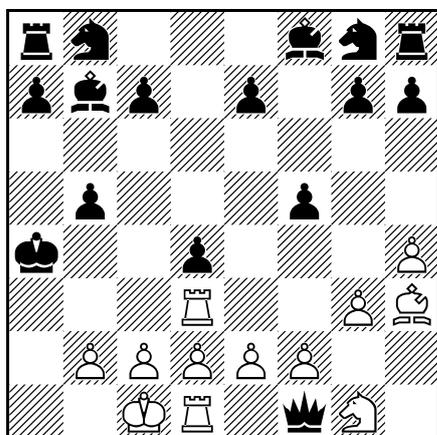
(8+7)

2017/11

Bernd Gräfrath

Mülheim/Ruhr

Thomas Thannheiser gewidmet



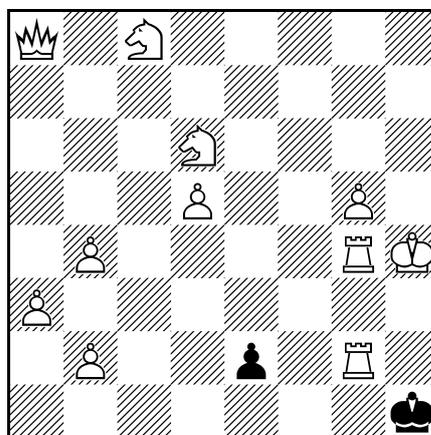
BWP 15,5

(12+16)

2017/12

Andreas Thoma

Groß Rönau



h=2

(2+4)

4 Lösungen,

Doppellängstzuger

Lösungen bitte bis zum 01.03.2017 an: winusm@web.de
oder Winus Müller, Am Ziegelbusch 5, 24306 Rathjensdorf

Lösungen zur Ausgabe 12/2016

Die Widmungsaufgabe 2016/65 (Baldur Kozdon) hat die Lösung: **1. Tfb5!** (droht 2. Ke2 oder e5 Da4 3. Tb7+ Ka6 4. T7b6+ Ka5 5. Ta6+! nebst Damenumwandlung) **Df6+** **2. Ke2** (droht 3. Ta2+ Da6 4. c8S+!) **Da6** **3. e5** (Zugzwang) **Da4!** **4. Tb7+ Ka6** **5. T7b6+ Ka5** **6. Ta6+! K:a6** **7. c8D+ Ka7/ Ka5** **8. Db7#/ Da8#**. „Eine ansehnliche Miniatur mit einigen Pointen (Schachprovokation im Schlüssel, Tempozug 3. e5 und Opfer 6. Ta6+)“ (Stephen Rothwell). „Es sieht so leicht aus, solch eine Aufgabe zu komponieren, aber es ist ganz schön ausgefuchst“ (Claus Grupen).

Einen Teil der zweiten Widmungsaufgabe 2016/66 (Andreas Thoma) konnte unser Jubilar lösen: **1. Lg8 Ta8** **2. La2 Th8** **3. Lg8 Ke2!** **4. La2 Ta8** **5. Lg8 Ta1** **6. La2 Kf1!** **7. Lg8 Ta8** **8. La2 Th8** **9. Lg8 h:g8S!** **10. Th5 T:h5#**. Damit hat er den „Knüller“, den längstzügertypischen Effekt der Umwandlung in einen Springer erkannt, weil jede andere Umwandlung zur Folge gehabt hätte, dass die Umwandlungsfigur einen längeren Zug hätte ausführen müssen als den Mattzug. Das Satzspiel ist deutlich unterschiedlich, obwohl das gleiche Pendel zum Einsatz kommt: **1. ... Ke2!** **2. Lg8 Ta8** **3. La2 Th8** **4. Lg8 La2!** **5. L:a2 Ta8** **6. Lg8 Ta1+!** **7. Tc1 Ta8** **8. La2 Th8** **9. Lg8 h:g8D/T#**. „Eine von Andreas bereits des Öfteren

benutzte Längszüger-Mechanik. Die Lösung finde ich mit der zweimaligen Einsperrung des weißen Turms, die die Annäherung des weißen Königs ermöglicht, ganz witzig. Das (leider auch um einen Zug kürzere Satzspiel) fügt der Aufgabe aber keinen wesentlichen Mehrwert hinzu“ (Stephen Rothwell). „Trotzdem herzlichen Dank!“ (Klaus Seeck). „Wie erzwingt man, dass der weiße Bauer auf h7 den Läufer schlagen kann – und dann muss es noch ein kurzzügiger Springer sein, typisch Andreas!“ (Claus Grupen).

Der Dreizüger 2016/67 (Leonid Makaronez) lebt vom Schlüsselzug **1. L:d5!** (droht 2. De5#). Die drei Varianten sind: **1. ... Le2+ 2. S:e2+ Kd3 3. Sf4+ Kc3 4. De5#, 1. ... T:d5+ 2. S:d5+ Kd3 3. Sf4+ Kc3 4. De5#/D:g7# und 1. ... Tc1 2. De5+ Kc2 3. T:d2+ Kb1 4. D:b2#.** „für meinen Geschmack zu viele Figuren“ (Claus Grupen). „Doppelte Schachprovokation im Schlüssel mit leider sehr grobem Herausschlagen der schachbietenden schwarzen Figuren. Auch andere Mängel (Kurzdrohung, Mattdual 4. De5#/ D:g7#, der weiße Turm auf d1 spielt in den Hauptvarianten nicht mit) sind leider nicht zu übersehen“ (Stephen Rothwell). „Der Schlüsselzug ermöglicht zwei schwarze Schachgebote, die aber langweiliger Weise sehr ähnlich erwidert werden“ (Eberhard Schulze).

Warum in der Aufgabe 2016/68 (Manfred Ernst) der Turm im Schlüssel nicht auch nach b1 ziehen kann, wird erst im Mattzug der zweiten Variante deutlich: **1. Tb4!** (droht 2. Th4 nebst 3. Th8#) **Kh7 2. Th4+ Sh6 3. Sf8+ Kh8 4. T:h6+ g:h6 5. Le5# oder 2. ... K:g6 3. Lb1+ c2 4. L:c2+ K:g5 5. Le7#.** „Nettes Rätselstück mit zwei Mustermatts, das auch den Partyspielern gefallen sollte“ (Stephen Rothwell).

Beim Vorspann zur Aufgabe 2016/69 (Alexander Fica) ist mir leider ein Fehler unterlaufen, natürlich gibt es in jeder Position 2 Lösungen, die allerdings von den Lösern gefunden wurden: **a1) 1. S:g5! h:g6 2. Sf7 g:f7 3. Kd4 f8D 4. Ke4 Df4# a2) 1. g:h5! g6 2. Kd4 g7 3. Ke4 g8D 4. Kf3 Dg2# b1) 1. Sf4! h6 2. Sg2 h7 3. Se3 h8T! 4. Kd4 Th4# b2) 1. Kb5! h:g6 2. Kc6 g7 3. Kb7 g8L! 4. Ka8 L:d5#.** „Die Zwillingbildung mit Zeroposition ist keine Zierde und Lösung a) ist recht schlicht“ (Stephen Rothwell). Claus Grupen bot noch „reichhaltige Möglichkeiten“ an, die durch Verstellung einzelner anderer Figuren aus dem Schema entstehen. „Es ist schon erstaunlich, dass vier völlig unterschiedliche Mattbilder aus der Stellung entstehen - obwohl dies viele Problemisten als nicht erstrebenswert ansehen!“ (Winus Müller).

Die Aufgabe 2016/70 (Rainer Kuhn) ist „eine harte Nuss zum Lösen“ (Stephen Rothwell): **i) 1. ... Sg6! 2. Kg7 S:e7 3. Kf8 Lc8 4. Ke8 Sc6 5. Lf8 Ld7# ii) 1. ... Lc8! 2. Ld6 Sd7+ 3. K:e6 Kb2 4. Kd5 Kc3 5. e6 Lb7#.** „Für das Idealmatt in der

Brettmitte muss der weiße Bauer auf e6, für das Mustermatt am Brettrand der schwarze Bauer auf e7 beseitigt werden“ (Stephen Rothwell). „zwei reine Matts, schade, dass in i) der weiße König nicht mitspielt“ (Claus Grupen).

Die Lösungen der Aufgabe 2016/71 (Eberhard Schulze) lauten: **i) 1. Kg6! S:e6 2. Kh5 S:g5 3. T:g5 S:f4# ii) 1. Df6! S:d5 2. Sg6 Sd:f4 3. T:d4 Sg3#.** „ansprechende Symmetrie“ (Claus Grupen). „Opfer des weißen Springers auf c7 auf f4 und g5 zwecks Substitution schwarzer Blocks auf diesen Feldern, so dass der Springer auf e2 mattsetzen kann. Die schwarze Dame auf h6 und der schwarze Springer auf h4 blocken einmal aktiv, einmal passiv. Gefällt mir gut, man hätte es gern etwas ökonomischer, aber zur Bannung der Nebenlösungsgefahr muss der weiße König auf die Diagonale c1-h6 gestellt und eingemauert werden“ (Stephen Rothwell).

Die Aufgabe 2016/72 (Gunter Jordan) zeigt das Thema des Sachsentreffens 2016: Schlüsselzugsrücknahme im Mattzug: **1. ... Ld8! 2. Lc5+ K:c5 3. Kf4 Kd4 4. Le6 Kd3 5. Ke5 Lc7#.** „Der Clou ist 2. Lc5+ und auch der Königszug 3. Kf4 ist nicht naheliegend“ (Eberhard Schulze). „Man muss doch ein bisschen knobeln, um das erwartete Idealmatt mit dem schwarzen König auf e5 zu Stande zu bringen. Das Opfer 2. Lc5+ und die Rückkehr 5. ... Lc7 im Mattzug gefallen“ (Stephen Rothwell). Der Autor führt den Selbstblock als weiteren Inhalt an.

Es ist schon erstaunlich, welchen Unterschied es macht, ob der weiße König in der Ausgangsstellung der Aufgabe 2016/73 (Iwan Soroka) auf e2 oder auf e1 steht. Das Satzspiel läuft wie folgt ab: **1. ... Kc1 2. Td3+! Kb1 3. Lf2 Kc1 4. Tc3+ Kb1 5. Te3 Kc1 6. Dc3+ Kb1 7. De1+ Kc2 8. Dd1+ D:d1#.** Die Lösung ist **1. Ke1! Kc1 2. Te2+! Kb1 3. Ld4 Kc1 4. Dc4+ Kb1 5. Lc3 Kc1 6. L:b2+ Kb1 7. Kd1 D:b2 8. Dc1+ D:c1#.** „Ein schönes Zugwechsel-Selbstmatt, das mit gut gefällt. Satzspiel und Lösung wirken harmonisch und abwechslungsreich“ (Stephen Rothwell). Der Autor schreibt zu seiner Aufgabe: Fata morgana, unterschiedliches Spiel der weißen Batterie Läufer auf e3 und Turm auf d2 und aktiver weißer König.

Die „Erholungsaufgabe“ (Klaus Seeck) 2016/74 (Andreas Thoma) hat die Lösungen: **i) 1. Tb5 2. Sd5 3. Kc5 4. Td6 Tc4# ii) 1. Sd5 2. Ke5 3. Df6 4. Td6 Te4#.** „attraktive Symmetrie“ (Claus Grupen). „Hübsche Echomatts, deren Total-Symmetrie auch die Zugwiederholung 4. Td6 bedingt“ (Stephen Rothwell).